

Die fürstliche Gemäldeausstellung in Vaduz

Autor(en): **Banzer, Paul G.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungsblatt für die Schweizer im Fürstentum Liechtenstein**

Band (Jahr): - **(1962)**

Heft 1

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-938025>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die fürstliche Gemäldeausstellung in Vaduz

Seit einigen Jahren ist die liechtensteinische Metropole Vaduz das begehrte Ziel ungezählter Kunstfreunde aus aller Welt. Es ist gleichsam zu einem Mekka der Kunst geworden, ähnlich wie Paris mit seinem grossartigen Louvre, München mit seiner berühmten Pinakothek oder Wien mit den erlesenen Sammlungen des Kunsthistorischen Museums.

1955 wurde in Vaduz dank dem grosszügigen Entgegenkommen Seiner Durchlaucht des Regierenden Fürsten Franz Josef II. und der tatkräftigen finanziellen Unterstützung seitens der fürstlichen Regierung und der Gemeinde Vaduz die fürstliche Gemäldeausstellung eröffnet. Die Ausstellung zeigt in einer wohl einmaligen Schau Meisterwerke der flämischen Malerei des 17. Jahrhunderts aus den Beständen der weltberühmten Gemäldesammlung der fürstlichen Familie, die 1944 infolge der Kriegswirren aus Wien nach Vaduz evakuiert werden musste. In einem Zeitraum von 500 Jahren haben die Mitglieder des fürstlichen Hauses die später Weltruhm erlangenden Kunstsammlungen aufgebaut und in einem prachtvollen Barockpalast in Wien zur Schau gestellt. Die liechtensteinische Gemäldegalerie galt neben jener des österreichischen Kaiserhauses als die bedeutendste und zählt, was künstlerischer Wert und Zahl der Objekte anbetrifft, zu den grössten und vornehmsten Privatgalerien der Welt.

Peter Paul Rubens, eines der grössten und fruchtbarsten Genies, das die abendländische Malerei hervorgebracht hat - eine Künstlerpersönlichkeit ähnlich eines Tizian oder Velasquez - der wie kaum ein anderer Meister es verstanden hat, barocken Schwung und dynamische Spannung in virtuosen Kompositionen von grossartiger Farbigkeit zu vereinen, gibt dieser Ausstellung das Gepräge. Diese Ausstellung zeigt den gewaltigen Einfluss, den Rubens auf seine Zeitgenossen ausgeübt hat und vermittelt einen ausgezeichneten Ueberblick über seinen künstlerischen Werdegang. Neben gewaltigen historischen Zyklen und mythologischen und allegorischen Bildern zeigt die Ausstellung auch mit grösster Hingabe porträtierte Mitglieder seiner eigenen Familie, wie seine Söhne Albert und Nikolaus und das unvergleichliche Kinderbildnis. In allen diesen Bildern ist Rubens mit Leib und Seele Künstler und man verspürt vom ersten bis zum letzten Pinselstrich, mit wieviel hingebender Liebe er an der Arbeit ist. Man sehe sich beispielsweise das Doppelbild seiner Söhne Albert und Nikolaus an! Solche Frische und Unmittelbarkeit des Gefühls finden wir selten. Die Knaben leben vor uns, der künstlerische Reiz der Licht- und Farbwirkung ist von höchster Vollendung.

Neben Rubens ist sein berühmtester Schüler Antonius van Dyck mit einer Reihe von faszinierenden Porträts vertreten, die das grossartige Können dieses Malers offenbaren. Um die Werke von Rubens und van Dyck gruppieren sich Bilder von Pieter und Jan Brueghel, Franz Hals, Josse de Momper, Jan Fyt u.a.

Abschliessend eine Pressestimme anlässlich der Eröffnung der Ausstellung: "So rat ich jedem, dem Kunst lieb und teuer ist, einen Ausflug nach Vaduz. Dort hat der Fürst edelste Bestände seiner Sammlung bereitgestellt, bei denen einzukehren eines Festtags Krönung sein kann, Krönung für den, der den Atem, Glanz und Rang eines hohen Kunstwerkes umzusetzen vermag in Welten der Freude, in Bewegungen des Herzens".

Paul G. Banzer